

Ostermaier neuer Rotary-Präsident

Radolfzell/Steißlingen – Jedes Jahr im Juli dreht sich das rotarische Rad weiter. Bei einer feierlichen Präsidentschaftsübergabe in der Steißlinger Torkel übernahm Artur Ostermaier das Präsidentenamt von Winfried Pohlmeier. Dabei dankte er seinem Vorgänger und würdigte die Erfolge des vorangegangenen Clubjahres, unter anderem einen bemerkenswerten Beitrag zur End-Polio-Now-Aktion.



Artur Ostermaier

„Rotary ist eine Wertegemeinschaft, für die es heute und in Zukunft neue, große Aufgaben und Herausforderungen gibt. Ich möchte die erfolgreiche Arbeit unseres Rotary-Clubs Radolfzell-Hegau weiterführen und mich für eine verantwortungsvolle Fortentwicklung einsetzen“, erklärte Artur Ostermaier in seinem Ausblick.

Ein besonderes Augenmerk legt der Rotary-Präsident auf den Gemeindedienst: „Wir engagieren uns sehr stark für die Jugend und wollen dies auch beibehalten.“ Im Einzelnen sprach Ostermaier in diesem Zusammenhang das Präventionsprojekt b.free, die Kinderwohnung der Diakonie in Radolfzell und die Finanzierung von Stipendien im Rahmen der Sommerakademie an. Die Arbeit des Kinderhospizes, aber auch weitere Jugendorganisationen sollen zusätzlich gefördert und unterstützt werden. Daneben wird sowohl die Russland-Hilfe von Doris Epple als auch das Krankenhaus von Dr. Aschwanden in Simbabwe finanziell mitgetragen. „Diese Unterstützung ist nachhaltig, denn die Hilfe kommt dort an, wo sie gebraucht wird“, betonte Artur Ostermaier in seiner Ansprache.

Sozialdienst bittet um Spenden

Radolfzell – Mit seiner Beratungsstelle in der Innenstadt von Radolfzell hat der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) Konstanz eine Einrichtung für Frauen und Mädchen geschaffen, die niedrigschwellig Beratung und Kontakte anbietet. Die Beratungsstelle wird sehr gut angenommen und der SKF hat inzwischen neben seinem Beratungsangebot ein gut besuchtes wöchentlich stattfindendes offenes Frauenfrühstück. Die große Zahl der Besucher, die auch bewirtet werden, hat den Sozialdienst in der kleinen Teeküche nicht nur wegen der Größe der bisherigen Kücheneinrichtung an seine Grenzen gebracht. Die derzeitige Küche ist sehr veraltet und nicht mehr voll funktionsfähig. Mit Hilfe von Spenden soll nun eine einfache, aber funktionale Küche eingebaut werden und hierfür bittet der SKF Konstanz um Hilfe. Die Zuschüsse, die der Sozialdienst von der Stadt Konstanz und vom Land erhält, sehen solche Anschaffungen nicht vor. Der Verein ist deshalb darauf angewiesen, die Kosten über Spenden zu beschaffen. Auch kleine Beträge können helfen. Der SKF Konstanz bittet deshalb um Spenden für seine Außenstelle in Radolfzell: Konto-Nr. 010 967, BLZ 690500 01, Sparkasse Bodensee.



Carmen Piazzini (Klavier), Ulf Schneider (Violine) und Gustav Rivinius (Cello) beim beeindruckenden Eröffnungskonzert zur Sommerakademie im Radolfzeller Milchwerk. BILD: STEINKELLER

Jeder Ton ein Meisterwerk

Mit ihrem Konzert zur Eröffnung der Sommerakademie stellten die drei Dozenten ihre Kompetenz unter Beweis

VON WERNER A. STEINKELLER

Das Konzert zur Eröffnung der Sommerakademie im Milchwerk hielt weit mehr, als die exakten Vitas und musikalischen Reputationen der drei Professoren im Vorfeld versprochen. Eine internationale weit beachtete Wertung hat diese Sommerakademie schon seit vielen Jahren, wo äußerst begabte junge Musiker weltweit einen Meisterkurs belegen können.

Fulminante Hörproben waren dem begeisterten Publikum im nahezu ausverkauften Großen Saal garantiert. Carmen Piazzini (Klavier) und Ulf Schneider (Violine) nahmen den Takt mit Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate in B-Dur, KV 378 auf. Von der zurzeit am Pianohimmel königlich residierenden Künstlerin am Flügel ertönte Mozart in himmlischer Reinkultur im Allegro moderato, zum Andanto sostenuto e cantabile übergehend. Das Klavierspiel glich einem kühnen Schwalbenflug auf den Tasten, sehnsuchtsvoll begleitend von der mit Bravour gespielten Geige. Ulf Schneider beherrschte das Legato, wo mehrere Töne in einem Bogenstrich

Konzerte der Studenten

Diese Woche kann man jeden Tag in den Genuss eines klassischen Konzertes kommen: Jeweils um 19.15 und um 20.30 Uhr treten die Meisterschüler auf. Die Konzerte finden bei gutem Wetter open air

hinter der Burg statt, bei Regen in der Christuskirche. Wer die Studenten beim Üben erleben will, kann sich als Gasthörer anmelden (Kontakt: Büro der Sommerakademie in der Musikschule). Die Abschlusskonzerte finden am Samstag, 7. August, um 18 und 20.30 Uhr statt. Dabei wird der Förderpreis verliehen.

miteinander verbunden werden, ebenso souverän wie ein bisher noch nie erlebtes Fingervibrato, zum Weinen schön.

Weiter ging's mit Ludwig van Beethovens Sonate A-Dur op. 69, die neben dem Klavier von Gustav Rivinius (Cello) begleitet wurde. Diesmal gut eine Oktave tiefer, aber keinesfalls weniger feurig wechselte der Ton voller Sehnsucht gleich einer Nachtigall am Klavier mit dem majestätisch bis militärisch vielfältigen Klang auf dem Cello. Allegro ma non tanto, Allegro molto, Adagio cantabile bis zum Allegro vivace verzauberten die Zuhörer regelrecht. Faszinierend war die spielerische Entdeckung der Leitmelodie dieser Sonate in allen Sätzen zu hören. Ausnahmslos kennt diese nahezu jeder Klassik-Musikliebhaber. Ob kurze Pizzicatos, der große Tonumfang von fast fünf Oktaven perfekt wie leidenschaftlich gespielt, waren Genuss pur.

Mit Robert Schumanns Trio in d-Moll

op. 63 setzte das heute unwahrscheinlich begabte Trio im Saal fort. Mit Energie und Leidenschaft, lebhaft, doch nicht zu rasch, Langsam, mit inniger Empfindung, Mit Feuer, so könnte auch die punktgenaue Beschreibung des musikalischen Genusses nach der Pause geheißen haben. Untermalt mit technisch sehr schwierigen Soloparts der einzelnen Instrumente erlebte das Publikum diese begnadeten Musiker mit Weltruf einmal melodienselig, dann wieder ernst bis rheinisch fröhlich. Eine erlesene Zugabe rundeten das offizielle Programm des Abends ab.

In der Werbung zuvor hieß es „man müsse weltweit reisen“ um solche Kostbarkeiten live erleben zu können. Noch nie war Werbung so „wahr“. Alle drei Musiker standen mit einer solchen klanglichen Klarheit auf der Bühne, vereint mit einer sagenhaften technischen Brillanz und hinterließen höchste Emotionalität und tiefe Liebe zu schöner Musik.

Nachschub für den Trophäenschrank

Bei den Jugend-Clubmeisterschaften ließ sich die Tennisabteilung im Sportverein Markelfingen von teils heftigen Regenschauern nicht abschrecken

Radolfzell (nic) Die Jugendwartinnen Eva Hägele und Heike Zimmer organisierten einen spannenden und fairen Wettkampf. Dabei waren die Begegnungen, die sich die Midis im verkürzten Großfeld lieferten, besonders mitreißend. Viele Eltern waren gekommen, um die Spieler anzufeuern. Nach drei anstrengenden Spieltagen wurden die Spielerinnen und Spieler mit Pokalen und Medaillen geehrt. Die Erstplatzierten: U 9 (Jahrgang 2003 und jünger): 1. Rosalie Stütze, 2. Tom Schuster, 3. Luis



Die Tennisabteilung des SV Markelfingen trug über drei Tage hinweg die Jugend-Clubmeisterschaften aus und ließ sich auch von teils widrigem Wetter nicht beirren.

Riedmüller. U 9 (Jahrgang 2001/02): 1. Jonathan Biesinger, 2. Lukas Kowalski, 3. Tim Hofert. U 10 Midi weiblich: 1. Clara Hägele, 2. Katleen Westphal, 3. Theresia Jobst. U 10 Midimännlich: 1. Moritz

Repnik, 2. Jonas Bertsch, 3. Marc Hägele. U 12 weiblich: 1. Anna Bertsch, 2. Marie Repnik, 3. Lisa Schwock. U 16 männlich: 1. Nicolai Frank, 2. Benedikt Daum, 3. Tom Rothmund.

Mit der Musik durch schwere Zeiten

Otto Leiz ist 90 Jahre alt geworden. Seine Familie, die Zeit im Wald und die Musik sind für ihn die positiven Dinge im Leben

VON SUZANNE GLOCKER

Radolfzell – Otto Leiz aus Liggeringen feierte am Samstag seinen 90. Geburtstag. Mit einer großen Familie, dem Musikverein Liggeringen und Freunden wurde es zu einem großen Fest mit über 100 Personen. „Vielleicht stehle ich mich zwischendurch mal weg“, witzelte Otto Leiz, korrigierte sich dann und erzählte stolz von seiner Familie.

Er hat fünf Töchter, elf Enkelkinder und bereits vier Urenkel. Ein fünftes Baby wird in wenigen Tagen erwartet. Alle seine Töchter sind mit ihren Familien in

Liggeringen geblieben oder wohnen in der Nähe. „Ich bin sehr stolz auf meine Familie. Viele spielen auch im Musikverein, wie ich früher. Wir könnten ein Familienorchester gründen“, sagte Otto Leiz.

Seit dem 13. Lebensjahr hat er Tenorhorn gespielt. Über 50 Jahre war er aktives Mitglied im Musikverein Liggeringen. Auch heute noch ist er als Ehrenmitglied an vielen Veranstaltungen dabei. „Otto Leiz ist im Allgemeinen immer sehr interessiert am Geschehen im Dorf“, sagte Ortsvorsteher Hermann Leiz.

Das war beileibe nicht immer so. Nachdem Otto Leiz mit 20 Jahren zur Wehrmacht eingezogen wurde und erst 1949 nach fünfjähriger Gefangenschaft in Russland nach Hause kam, hatte er Schwierigkeiten am sozialen Leben

teilzunehmen. Zunächst hat er sich ganz auf seine Arbeit im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb konzentriert. „Am liebsten aber habe ich mich in den Wald zurückgezogen, um Holz zu machen. Dort konnte ich mich entspannen“, erzählte der 90-Jährige. Und die Musik war etwas, was ihn damals zumindest an den Rand von Festen zog.

Bald nach seiner Rückkehr lernte er seine spätere Frau Rosmarie kennen, die seinen Eltern damals im Betrieb und im Haus half und nun seit 59 Jahren an seiner Seite ist. „Auch heute noch muntert sie mich immer wieder auf“, sagte Otto Leiz.

Im Laufe der Jahre hat sich seine Scheu gelegt und seine beiden Leidenschaften, der Wald und die Musik, die ihn in schweren Zeiten prägten und ihm halfen, blieben bis heute.



Auch heute noch sind sie ein gutes Team: Rosmarie und Otto Leiz, der in Liggeringen seinen 90. Geburtstag feierte. BILD: GLOCKER

NACHRICHTEN

WETTBEWERB

Naturnahe Gärten in Radolfzell

Radolfzell – Mit den Sommermonaten zeigen sich naturnahe bepflanzte und gepflegte Gärten von ihrer schönsten Seite. So sprach bereits bei der Auftaktveranstaltung des Radolfzeller Naturgartenwettbewerbs Stadtrat Herbert Tätgmeier von seiner Liebe für naturnahe Gärten. Wer neu und noch dieses Jahr dabei sein möchte, kann sich bis Ende August anmelden. Der Flyer mit einem Anmeldecoupon liegt bei der Volkshochschule, dem Bürgerbüro und bei den Ortsverwaltungen auf. Willkommen sind alle, die ökologisch wertvollen Fenster- und Balkonschmuck, naturnahe angelegte Vor- und Hausgärten, begrünte Dächer aufzuweisen haben. Gern gesehen sind außerdem Kleinbiotopie wie Blumenwiesen, Gartenteiche, Trockenmauern und Steingärten. Die Teilnahme bleibt nicht auf Hobbygärtner beschränkt. Der Arbeitskreis freut sich auch auf Behörden, Firmen und öffentliche Einrichtungen. Anmeldung: vhs-Geschäftsstelle Tel. 07732/81 388

LANDWIRTSCHAFT

Fachschulbesuch in Teilzeit

Radolfzell/Stockach – Es ist geplant, an der Fachschule für Landwirtschaft in Stockach am 8. Oktober eine neue Fachschulklasse in Teilzeitform zu eröffnen. Das Angebot richtet sich an Nebenerwerbslandwirte und künftige Betriebsleiter kleinerer Haupterwerbsbetriebe. Der Unterricht umfasst 500 Stunden innerhalb von zwei Jahren. Er wird mittwochs von 19 bis 21:30 Uhr und freitags von 18 bis 22 Uhr erteilt. Zusätzlich findet im Sommer an einigen Samstagen Praxisunterricht statt. Der Unterricht umfasst die Fächer Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Tierhaltung, Unternehmensführung und andere. Der Unterricht ist kostenlos. Weitere Informationen: Tel.: 07531 800 2930

LESUNGSREIHE XXL

Geschichten und mehr ab 22. August

Radolfzell – Ab 22. August laden Stadtbibliothek und Kulturamt an vier Sonntagen zu Lesungen der anderen Art. Zum Auftakt am 22. August um 20 Uhr geht es mit Dirk Werner unter dem Motto „Der See, der See!“ in den Radolfzeller Stadtgarten. Am Sonntag, 19. September, dreht sich dann alles um Männer, das „unterdrückte Geschlecht“. Ein weiteres Thema der Reihe ist die Businessclass – Geschichten von Martin Suter und zum Abschluss gibt es hinterhältig-kulinarische Geschichten.